

Also ich hatte mal einige Jahre ab 1984 eine christliche Phase, kam aber als Erwachsener dazu, ohne das mich jemand direkt missionierte. Ich machte mich über den Glauben »schlau« und las dazu alles was ich finden konnte, selbst alte geistliche Bücher, die meine Großtante in ihrem Bücherschrank hatte, später allgemeine christliche Bücher, aber auch Bücher über Dogmatik, Fundamentaltheologie oder andere. Natürlich auch die komplette Bibel – von vorne bis hinten. Auch nach der Taufe bei den Baptisten nahm mein Interesse an Theologie zu. Allerdings fielen mir später gewisse Widersprüche zwischen kirchlicher Lehre und Bibel auf. Es fing damit an, das es mir unlogisch erschien, das die Juden sich zu Jesus Christus bekennen sollten und das wenn sie es nicht täten, verdammt sein sollten. Nach dem A.T. wurden sie bestraft, wenn sie andere Götter verehrten und nun sollten die verdammt sein, wenn sie bei ihrem Gott blieben ? Das erschien mir unlogisch. Später kam noch mehr dazu. Das die biblischen Schriften gar nicht von den Original-Autoren stammten, sondern erst später entstanden, war mir natürlich auch bekannt, auch wenn die dazu verfügbaren Informationen nur oberflächlich waren. Die in der DDR verfügbare theologische Literatur stammte ja von den Kirchen.

Erst als ich Zugang zu religionskritischer und theologischer Literatur aus dem damaligen Deutschland hatte und diese lesen konnte, konnte ich mich richtig informieren. Es ist ja so, das beide Testamente in gewisser Weise nur eine Art jüdische Gebrauchware sind, heutzutage würde man Plagiate wohl dazu sagen. Bei den Bewertungen durch Theologen muß man natürlich darauf achten, ob es kirchliche, insbesondere auch gläubige, Wissenschaftler sind, oder ob diese neutral sind. Jedenfalls steht fest, das viel aus der Umwelt, bzw. anderen Religionen übernommen und für eigene Zwecke umgearbeitet wurde. Das betrifft auch das sog. Neue Testament.

Es gibt keinen Beweis oder Erwähnung außerhalb der christlichen Schriften für eine historische Existenz von Jesus Christus. Es wäre zwar möglich das es damals so einen jüdischen Wanderprediger, oder Anhänger einer Sekte gegeben hat, aber Gottes Sohn, von welchem Gott auch immer, war er garantiert nicht und schon gar nicht von dem sog. Jahwe aus dem A.T. Das ist auch theoretisch ausgeschlossen, jedenfalls als Gottheit neben Jahwe. Es werden zwar an einigen Stellen Gottessöhne erwähnt, zu denen auch Satan als Versucher gehören sollte, aber damit sind nur niedrige Gottheiten, wie z.B. Engel, gemeint.

Die Geschichten über ihn in den Evangelien wurden aus der indischen Religion übernommen und sind Erzählungen über Buddha und Krisna. Als das herauskam wurde zuerst von der Kirche behauptet, das die Inder abgeschrieben hätten. Allerdings kam später heraus, das die indischen Schriften/Erzählungen viel älter sind, als die christlichen, so ca. 1000 Jahre. Danach herrschte Stillschweigen von Seiten der Kirche. Daher sind auch die Theorien abwägig, die behaupten, das er in seiner Jugendzeit in Indien war. Auch die Theorien über ein Weiterleben und Begräbnis in Indien sind nicht zutreffend. Es gab zwar jemand, der das behauptet hatte, aber bei Nachforschungen in Indien konnten weder die Theorien bestätigt werden, noch das der Verbreiter dieser Theorie überhaupt bei den indischen Mönchen war.

Auch die Theorie, das in der indischen Religion auf Jesus Christus hingewiesen wird, kann aus dem Text nicht entnommen werden. Ich hatte letztens davon gelesen und überprüft, es ist genauso abwägig wie die eine angebliche Voraussage im A.T..

Die Behauptung im N.T., Johannes 3,16, also die Kernbotschaft: das Gott so sehr die Welt geliebt hat, das er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,

sondern das ewige Leben (in welcher Form auch immer) haben, u.s.w., dürfte vermutlich die größte jüdische Chuzpe aller Zeiten sein. Der Dichter des Textes wird sich darüber vermutlich köstlich amüsiert haben, das er DAS den Christen unterjubeln konnte. Im ganzen A.T. dürfte man keinen einzigen Hinweis finden, das Jahwe die Welt geliebt hat, immer nur sein Volk. Auch die christliche Lehre, das er sein Volk verstoßen haben soll und sich daher den »Heiden« zugewandt hat, ist aus biblischer Sicht Unsinn. Er war nur der Stammesgott von Israel und nie etwas anders. Auch den Schöpfergott hat man ihm erst später angedichtet. Schon im N.T. steht irgendwo sinngemäß, das die christliche Botschaft für die Dummen ist. Die Weisheit der Welt soll durch Gott verworfen worden sein. Also in gewisser Weise eine Fortsetzung der alttestamentlichen Mythologien. Schon Adam und Eva sollten nicht vom Baum der Erkenntnis essen, um nicht zu erkennen was gut und böse ist. Wie sie das vorher begreifen sollten, steht natürlich nicht da... Das wiederholt sich bis in unsere Zeit. Auch die Deutschen und Europäer sollen nicht die wirklichen Wahrheiten erkennen, was oder wer gut und böse ist.

Es ist zwar möglich, das der Betreffende hingerichtet wurde, aber die Erzählungen drum herum sind nicht historisch. Das wurde ihm nur hinzugedichtet, ebenso wie Auferstehung u.s.w. In einer der Folgen aus der Serie von StarTreck wurde das in einem ähnlichen Fall mal als »Sprung im Glauben machen« bezeichnet. Bei manchen Endzeit-Sekten kam das ja auch vor. Erst sollte der Weltuntergang dann und dann stattfinden und als er nicht kam, wurde ein späteres Datum genannt. Bei den Christen ist das ebenso. Schon alleine bei der Offenbarung gab es im Laufe der Zeit die unterschiedlichsten Deutungen. Auch die Voraussagen über die Wiederkunft, sei es zu Lebzeiten der Jünger, oder zu Lebzeiten der Briefempfänger vom Paulus, sind nicht eingetroffen. Die meisten seiner Briefe sind sowieso nicht echt und Manche vertreten auch die Ansicht, das alle nicht echt sind. Schon in damaliger Zeit gab noch viele andere sog. christliche Schriften, die nicht mit in den biblischen Kanon aufgenommen wurden. Man hatte eine blühnde Phantasie damals.

Theoretisch wäre es natürlich möglich, das welche aus damaliger Zeit überlebt hätten. Es gibt nämlich auch alte Mythologien über einen ewigen Johannes und über Ahasver, dem sog. Ewigen Juden, aber selbst die wurden nicht in die offizielle Lehre der Kirchen aufgenommen. Der sog. Ewige Johannes soll inzwischen auch verschieden sein und vom Ewigen Juden gibt es außerhalb literarischer Verarbeitung auch keine Hinweise mehr.

Man tröstet sich nur mit der Ausrede, das Gott der Welt nur noch etwas Zeit geben will, damit sich noch mehr bekehren, aber auch das ist abwägig und aus biblischer Sicht nicht vertretbar. Es wird zwar noch eine Variante geschildert, aber die dürfte erst beim normalen Ende der Erde, bzw. der Sonne in paar Milliarden Jahren der Fall sein. Ganz genau können es die Astrophysiker bisher nicht vorhersagen, nur das es eintreten soll.

Es sei denn, es gibt vorher noch einen weltweiten Atomkrieg. Gewisse Irre sind nämlich der Ansicht, das sich so die Ankunft des Messias beschleunigen ließe.

Also selbst wenn mal großzügig wäre – mit baldiger Wiederkunft hat das nichts zu tun. Also scheinen beide die Unwahrheit gesagt haben – sofern sie überhaupt gelebt hätten.

Also wie man das dreht und wendet, diese Jesus-Geschichte ergibt keinen normalen logischen Sinn und je länger man darüber nachdenkt und nachliest, desto mehr Ungereimtheiten fallen einem auf. Früher wurde einfach darüber hinweg gelesen, aber wenn man das kritisch betrachtet und hinterfragt, ist es doch anders. Insgesamt betrachtet könnte er höchstens so ein kleiner

Wanderprediger oder Anführer einer kleinen jüdischen Sekte gewesen sein, der sich nur eingebildet hatte, der Messias zu sein. Soll doch damals öfter vorgekommen sein. Auch später immer wieder. Manche bildeten sich auch ein, das sie zu Gott in besonderer Beziehung stehen, Stimmen von ihm hörten oder sogar selbst der Heiland wären. Es gibt da etliche Fälle aus der Psychiatrie.

Abgesehen davon kann man sich fragen, wenn noch nicht mal der Sohn Gottes oder mit Hilfe seines Vaters es schafften, die Menschen von ihm zu überzeugen, wie sollen erst die Jünger/Apostel und die anderen Gläubigen die Ungläubigen zu überzeugen? Das ging in der Mehrzahl nur mit Gewalt, bzw. mit Hilfe der Staaten, oder psychologischer Tricks. Auch die Kreuzigung kann man kritisch hinterfragen. Abgesehen von bereits bekannten Ungereimtheiten, was ist dieses angeblich erfolgte Leiden eigentlich wert, das da ständig darauf hingewiesen wird? Das ist doch typisch jüdisch, was auch nach 1945 immer wieder praktiziert wird. Nur jüdisches Leiden und Leben ist etwas wert, nichtjüdisches zählt nicht. Was ist im Vergleich dazu das Leiden der in späteren Jahrhunderten in seinem Namen verbrannten oder gefolterten Gläubigen oder Ungläubigen? Selbst die Deutschen haben damals viel mehr durchgemacht, bei Vertreibungen, Ermordungen, Bombardierungen und Folterungen. Es war die reinste Inquisition, nur das dürfen die Deutschen natürlich nicht mehr wissen, auch wenn sich nicht alles verheimlichen läßt.

Allerdings gab es früher, inzwischen kaum noch bekannte »Beweise« für die historische Existenz von Jesus Christus: Es wurde eine Flasche Milch aus den Brüsten seiner Mutter aufgehoben, seine Windeln wurden aufgehoben (ob rein oder benutzt ist mir aber nicht bekannt), seine abgeschnittene Vorhaut hatte man aufgehoben, Holz aus dem Stall, wo er geboren sein sollte, mehrere Gewänder, die übrigens mit ihm mit gewachsen sein sollen, sowie Holz und Nägel von seinem Kreuz. Seine Mutter soll auch mehrmals wiedergekommen sein, aber statt sie zu fragen, wann ihr Herr Sohn nun endlich gedenkt wieder zu kommen, hat man ihr zu Ehren nur Kirchen, Klöster und Kapellen errichtet. Vermutlich wäre es auch möglich, das ihr Herr Sohn keine Lust mehr hat zu kommen. Wenn er sieht, was aus seinem »CVJM« (Christlicher Verein Junger Männer) geworden ist, würde ihm wohl das Gruseln überkommen...